

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und ihre Habe zu fürchten. Auch waren die Türken vom Sieger gezwungen worden, manchen barbarischen Kriegsbrauch abzulegen, wie die grausame Gewohnheit, den Gefangenen den Kopf abzuschneiden. Das Regiment Hoch- und Deutschmeister hatte das Seine zum Siege von Zenta beigetragen, durch welchen die Türken aus fast ganz Ungarn vertrieben wurden — und drei Menschenalter später machte es auch den Feldzug mit, durch welchen die Gefahr türkischer Eroberungs- und Plünderungszüge nach dem westlichen Europa für immer beseitigt wurde. Als im Jahre 1878 die ehemals türkischen Gebiete Bosnien und die Herzegowina unter österreichische Verwaltung gestellt wurden, gehörte auch das 4. Infanterie-Regiment unter die Besatzung jener Länder, deren Bewohner sich unter dem Schutze unseres Staates der Segnungen des Friedens und der Ordnung erfreuen.

Noch vor dem Abschlusse des Friedens von Siskowa mußten zwei Bataillone des Regimentes von der Reichsgrenze im Süden nach der entgegengesetzten im Norden ausbrechen; denn die Beziehungen unseres Staates zu dem Königreiche Preußen hatten sich verschlimmert, und der Ausbruch eines Krieges mit dieser Macht stand zu befürchten. Aus diesem Grunde wurde ein Beobachtungscorps in Schlesien aufgestellt. Die Streitigkeiten ließen sich jedoch glücklicherweise auf friedlichem Wege beilegen. Es traten wieder freundschaftliche Verhältnisse zu Preußen ein, die dann zu einem Bündnisse mit dieser Macht gegen Frankreich führten.

Auf dem Marsche nach Schlesien erfuhr das Regiment die Trauerkunde vom Tode des unvergeßlichen Monarchen, an den so viele schöne Erinnerungen unter den Deutschmeistern lebten. Am 20. Februar 1790 starb Josef II., der seinen Soldaten stets ein wahrer Vater gewesen war. Gemeinsam mit ihnen hatte er für das Vaterland gestritten und alle Mühseligkeiten und Entbehrungen des Krieges ertragen.